104 Juedische_Schule 11_07 ok.qxd 19.11.2007 14:15 Uhr Seite 1

Rabbiner Dr. Auerbach in Recklinghausen 1988 (Foto: Studnar)

JÜDISCHE SCHULE

Die „Israelitische Volksschule“ wurde am **2. Juli 1908** eröffnet. Wegen des Wachstums im 19. Jh. hatte sich die Jüdische Gemeinde zu einem eigenen Schulbau entschlossen. Das Eingangsportal (re.) führte in den einzigen Klassenraum für den Unterricht des 1.–8. Jahrgangs. Das Gebäude beherbergte ferner im Keller die Mikwe, das rituelle Bad, und im Obergeschoss die Lehrerwohnung mit separatem Eingang (li.). Unmittelbar nach der NS-Machtübernahme **1933** mussten alle jüdischen Volksschüler der Stadt diese Schule besuchen. In der Pogromnacht **(9./10.11.1938)** wurde sie stark beschädigt, der Lehrer Erich Jacobs in seiner Wohnung schwer misshandelt. Danach wurde das Gebäude in einen NSV-Kindergarten umgewandelt. Am **21. 6. 1997** erfolgte die Übergabe des renovierten Hauses an die Jüdische Gemeinde zur neuen Nutzung. Als „Rabbi-Selig-Auerbach-Haus“ trägt es den Namen des letzten Rabbiners (**bis 1938)** und wird für Begegnungen, den Religions- und Sprachunterricht und als Mikwe genutzt.

Ein Projekt des Vereins für Orts- und
Heimatkunde Recklinghausen e.V.

Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN